

---

Conference of European Churches (CEC)  
Conférence des Eglises européennes (KEK)  
Konferenz Europäischer Kirchen (KEK)

Consilium Conferentiarum Episcoporum Europae (CCEE)  
Council of European Bishops' Conferences (CCEE)  
Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE)  
Conseil des Conférences Episcopales Européennes (CCEE)

## **AUSSCHUSS „ISLAM IN EUROPA“**

P.O. Box 2100 – 150, route de Ferney  
CH-1211 Geneva 2, Switzerland  
Tel: +41 22 791 61 11 Fax: +41 22 791 62 27  
E-mail: [cec@cec-kek.org](mailto:cec@cec-kek.org) Home-page: [www.cec-kek.org](http://www.cec-kek.org)

Gallusstrasse, 24  
CH - 9000 St. Gallen  
Tel: +41 71 227 33 74 Fax: +41 71 227 33 75  
E-mail: [ccee@ccee.ch](mailto:ccee@ccee.ch) Home-page: [www.ccee.ch](http://www.ccee.ch)

---

# **Christen und Muslime: Gemeinsam beten?**

## **Überlegungen und Texte**

Arbeitspapier

des KEK/CCEE-Ausschusses „Islam in Europa“



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
Allgemeine Überlegungen .....	5
Anlässe für das gemeinsame Beten von Muslimen und Christen .....	6
Theologische Überlegungen .....	7
Eine Orthodoxe Sicht .....	9
Erfahrungen und Reaktionen .....	10
Schwierigkeiten, Probleme, Diskussionen .....	10
Woran muss man denken? .....	11
Ergänzungen von Ortskirchen .....	12
ANHANG: Modelle/Beispiele/Nützliche Stücke	
a) Offizielle Regelungen .....	13
b) Beispiele: Ordnungen	
Ordnung einer Trauung .....	13
Ordnung eines gemeinsamen christlich-muslimischen Gebets .....	14
Abschlussfeier am Ende eines Schuljahres .....	14
c) Beispiele: Gebete	
Gebet in einer Trauungsliturgie aus presbyterianischer Tradition .....	14
Kinder-Gebete	
Morgengebet .....	15
Gebet vor dem Essen .....	15
Gebet nach dem Essen .....	15
Danke, o Herr .....	16
Wir bitten um Vergebung .....	16
Abendgebet .....	16
Friedens-Gebet: Loué sois-tu pour tous les spirituels .....	17
Freies Gebet um Frieden .....	18
Fürbittengebet einer interreligiösen Gebetsgruppe .....	18
Gebet der religiösen Bruderschaft von Kairo (G. Anawati) .....	19
Orthodoxes Gebet .....	19
Gebet .....	19
Gebet von Papst Johannes Paul II. (in Marokko) .....	20

Gebet (P. Maurice Borrmans) .....	20
Millenniums Gebet .....	21
Gebet von Dag Hammarskjöld .....	21
Gebet: Beispiel aus der Abschluss-Erklärung des Treffens 1997 in Bose (Italien) ....	21
Gedicht bei Gedächtnisfeier für Erdbeben-Unglück .....	22
 c) Christliche und muslimische Texte, die für gemeinsame Treffen geeignet sind	
Gebet des heiligen Franziskus .....	23
Material aus der Sufi-Tradition	
Rabi' a al-Adawiyya .....	23
Yunus Emre .....	23
Süleyman Celebi: Eröffnungsgebet zum Mevlud .....	24
Ibrahim Hakki Erzurumlu .....	25
Psalmen	
Psalm 23 .....	26
Psalm 90 .....	26
Psalm 104, 24 – 35 .....	27
Suren usw.	
Fatiha (1. Sure) .....	27
Sure 2, 255 .....	28
Sure 49, 13 .....	28
Litanei der 99 schönen Namen Gottes .....	28
 PUBLIKATIONEN zu allgemeinen Themen religiöser Begegnungen .....	 32

# **Christen und Muslime: Gemeinsam beten? Überlegungen und Texte**

## **Vorwort**

Angesichts des Zusammenlebens von Christen und Muslimen ist immer wieder die Frage gestellt worden, ob es dabei zu gemeinsamen Gebeten kommen kann. Der gemeinsame Ausschuss der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) „Islam in Europa“ hat sich deshalb mit diesem Thema beschäftigt. Bei der Vorbereitung dieser Überlegungen hat der Ausschuss entdeckt, dass es dazu in Europa sehr verschiedene Haltungen und unterschiedliche Erfahrungen gibt. Da man also nicht von Einmütigkeit in dieser Frage sprechen kann, haben wir uns entschieden, diese Situation auch so zu präsentieren, um damit die ganze Breite der Antworten und des theologischen Denkens darzustellen, und alle Kirchen zu ermutigen, dazu selbst Stellung zu beziehen.

## **Allgemeine Überlegungen**

Zusammenleben ist mehr als physische Nähe. Es reicht nicht, von den Nachbarn zu wissen, woher sie kommen und zu welcher Religion oder Weltanschauung sie gehören. Zusammenleben schließt ein, an den Höhen und Tiefen des Lebens anderer Anteil zu haben: Gastfreundschaft zu üben und zu erfahren, zusammen zu lachen und zu weinen, gemeinsam Gott zu loben und vor ihm zu klagen. Aus diesen Gründen ist gemeinsames Beten schon eine Wirklichkeit, oft sehr spontan, durchgeführt sowohl von einzelnen Mitgliedern verschiedener Kirchen als auch von informellen Zusammenkünften von Christen und Muslimen gemeinsam.

Dennoch: dieses Thema ist kontrovers. Selbst unter Christen verschiedener Traditionen kann gemeinsames Beten schwierig sein, wie viel mehr erst wenn Christen und Muslime zusammenkommen. Deshalb kann es durchaus sein, dass das von uns zusammengetragene Material nur für einige Teile Europas, besonders West-Europas, zutrifft. Die Beispiele, die wir anführen, kommen aus Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Spanien, Italien, aus den Niederlanden und aus der Schweiz. Sie zeigen in Momentaufnahmen, wie Menschen vorsichtig und versuchsweise auf eine sich herausbildende neue religiöse Wirklichkeit in West-Europa reagieren.

Wenn man diese Situation beschreibt, gehören kritische Beobachtungen dazu: Es kann sein, dass zwischen informellen Worten von kirchenleitenden Persönlichkeiten (etwa bei offiziellen Reden zur Eröffnung von Konferenzen) und der Praxis in den gleichen Kirchen keine Übereinstimmung herrscht. Z.B. werden Muslime bei solchen Gelegenheiten manchmal als Schwestern und Brüder angeredet oder Muslime und Christen werden gleichermaßen als Kinder Gottes angesehen. Aber was das praktisch bedeutet, ist nicht durchdacht worden, ganz zu schweigen von den praktischen Implikationen für eine gemeinsame Spiritualität. Doch die Wirklichkeit weist dennoch viele Beispiele von Ereignissen auf, wo Muslime und Christen auf eine selbstbewusste religiöse Weise zusammen gewesen sind, etwa bei Beerdigungen, beim Gebet für Frieden, im gemeinsamen Bibel- und Koran-Studium, aber selten finden wir für solches Verhalten eine offizielle theologische Rechtfertigung durch Aussagen kirchenleitender Persönlichkeiten oder führender Muslime.

## **Anlässe für das gemeinsame Beten von Muslimen und Christen**

Die Situationen, die nach einem gemeinsamen Gebet verlangen, sind normalerweise nicht geplant, sondern sind Reaktionen im öffentlichen Leben. Wenn ein Bergwerksunfall Christen und Muslime zugleich betrifft, muss eine öffentliche Trauerfeier notwendigerweise beide Religionen beteiligen. Wenn die Gefühle nach einem nationalen Unglück oder bei einem internationalen Konflikt erregt sind, kann es geschehen, dass Christen und Muslime für den Frieden beten wollen oder ihre Solidarität durch Gebete ausdrücken wollen, um die Hinterbliebenen zu trösten. Sie dabei sind miteinander betroffen, aber sie reagieren je auf ihre eigene Weise, in ihrem eigenen Verständnis.

In Großbritannien gehört zur Einführungszeremonie eines Bürgermeisters normalerweise ein öffentlicher Gottesdienst in einer Kathedrale oder in der Ortskirche. Wenn nun ein Muslim zum Bürgermeister gewählt wird, wie und wo soll dann die religiöse Komponente dieser Zeremonie gefeiert werden? In Russland hingegen scheinen solche religiösen Zeichen selbst bei interreligiösen Zusammenkünften, die mit der öffentlichen Anerkennung der Religionsausübung zunehmen, nicht angebracht zu sein.

In Grundschulen werden bisweilen Anfang und Ende des Schuljahrs auch mit Gebeten und Liedern gefeiert: Könnte man muslimische Kinder von solchen Feiern ausschließen? Und wenn sie daran teilnehmen, sollten sie dann nicht ein Gebet ihrer eigenen Tradition sprechen oder ein Lied singen dürfen? Muslime laden manchmal Christen zu ihren Feiertagen ein und umgekehrt. Darf man solch eine Einladung annehmen oder selbst eine solche aussprechen?

Es kommt einfach vor, dass Christinnen Muslime heiraten und umgekehrt. Wenn sie nun um eine religiöse Feier bitten, um dieses Ereignis besonders herauszustellen, was könnten wir tun in Respekt vor ihrer religiösen Redlichkeit? Wenn nun im Umkreis solch einer religionsverschiedenen Ehe ein Verwandter stirbt, können dann bei einer Trauerfeier Zeichen der Anteilnahme aus beiden Traditionen einbezogen werden? In der Türkei kann es geschehen, dass Muslime in christliche Häuser kommen, um für verstorbene Nachbarn zu beten. Welche Gebete werden Kinder in solchen Familien lernen und in Gegenwart des Elternteils des anderen Glaubens verwenden?

Diese Gelegenheiten, seien sie nun politisch, öffentlich, gesellschaftlich oder privat, haben ihre eigene Dynamik und verlangen nach einer angemessenen Reaktion. Andererseits könnte man auch fragen: Ist es denn für Christen verboten, an muslimischen Gebeten teilzunehmen oder in der Gegenwart von Muslimen zu beten? Es hat öffentliche Zeremonien gegeben wie die Eröffnung einer Arbeitssitzungsperiode bei den Vereinten Nationen, wo Religionsführer eingeladen wurden, zu sprechen und zu beten. Sollten Christen das ablehnen? Das Beispiel von Papst Johannes Paul II., der 1986 verschiedene Religionen zu einem Gebetstreffen nach Assisi eingeladen hatte, motivierte viele Gruppen, ähnliche Begegnungen vorzubereiten und viele Formen von spirituellen Zusammenkünften zu schaffen. Und wenn Christen und Muslime schon zusammenkommen, um in Seminaren und Tagungen zu diskutieren, wie Hass und Feindschaft zu überwinden sind und so Versöhnung zu erreichen ist, wie unter Rückgriff auf den jeweiligen Glauben Verständnis und Frieden ermöglicht wird, kann dabei das Gebet ausgeschlossen werden?

In der Wirklichkeit gibt es zahlreiche Situationen, in denen Muslime und Christen schon zusammen gebetet haben. Es sind nicht die Kirchen als Institutionen gewesen, die dazu die

Initiative ergriffen haben, sondern Christen als einzelne oder als Gruppen. Eine Broschüre, die der Schweizerische Evangelische Kirchenbund herausgegeben hat<sup>1</sup>, beschreibt diese Wirklichkeit richtig, wenn sie darauf hinweist, dass solche Aktionen ein „gemeinsames spirituelles Anliegen“<sup>2</sup> enthalten: Kirchen haben vielleicht keinen Ratschlag gegeben, aber Gemeinden und Gruppen spüren die Notwendigkeit, auf solche Herausforderungen im gesellschaftlichen oder privaten Leben einzugehen.

## Theologische Überlegungen

Oft wird eine bekannte Aussage zitiert: „Wir sind hier zusammengekommen, um zu beten, aber wir sind nicht gekommen, um hier zusammen zu beten.“ Damit soll jeglicher Gedanke an Synkretismus vermieden und zurückgewiesen werden. Das mag spitzfindig klingen. Dieser Satz spiegelt die Notwendigkeit wider, dass die tatsächlichen Unterschiede nicht vertuscht werden dürfen, wenn man die Bedeutung des Gebets anerkennt und betont. Jedoch müssen wir uns erinnern, dass die Frage des gemeinsamen Gebets umstritten ist, selbst für christliche Kirchen in ihren Begegnungen und selbst innerhalb einer Kirche, also etwa unter evangelischen Theologen.

In einer bayerischen Veröffentlichung<sup>3</sup> wird unterschieden zwischen „interreligiösen“ und „multireligiösen“ Gebeten. Ein *multireligiöses* Gebet ist danach eine Zusammenkunft, bei der verschiedene Religionen gemeinsam einen Ablauf planen, wo dann aber jede religiöse Tradition auf ihre eigene besondere Weise nacheinander betet. Andererseits wird von einem *interreligiösen* Gebet gesprochen, wenn die verschiedenen Religionen ihre besonderen Sprachformen gemeinsamen Ausdrücken unterordnen und ihre Gottesvorstellungen vermischen. Das Ergebnis dieses Vorgehens ist ein einziges gemeinsames Gebet, während die erste Form eigentlich eine Kette von mehreren unterschiedlichen Gebeten ist.

Es gibt mehrere Veröffentlichungen mit theologischen Überlegungen zum Beten mit Muslimen. In einer rheinischen Ausarbeitung<sup>4</sup> wird darauf hingewiesen, dass negative theologische Kritik am Islam in der Vergangenheit zur Beurteilung des Islam nicht nur als einer nachchristlichen, sondern als einer antichristlichen Religion geführt hat. Aber die Haltungen der Kirchen ändern sich, wie man an den Beschlüssen des II. Vatikanischen Konzils sehen kann. Auch im gegenwärtigen protestantischen Denken kann das Verhältnis zu anderen Religionen auf eine neue Weise beschrieben werden. Zunächst einmal sagen sowohl Christen als auch Muslime, dass es nur einen Gott gibt. Christen erfahren aus der Bibel, dass Gott Rettung für alle Menschen will. Gott handelt nicht nur unter Christen, sondern in der ganzen Welt. So verstanden handelt er auch durch nichtchristliche Religionen. Wir haben zu akzeptieren, dass Muslime in ihrem eigenen Verständnis sich auf den Gott der Bibel beziehen. Deshalb müssen wir wiederum klar zum Ausdruck bringen, dass wir als Christen nur zu dem dreieinen Gott beten können, zum Schöpfer durch den Sohn im Heiligen Geist. Zugleich müssen wir einsehen, dass Muslime zu dem barmherzigen Gott beten, ohne unser

---

<sup>1</sup> Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund, Interreligiöses Gebet. Eine Orientierungshilfe für evangelische Kirchen in der Schweiz, Bern 1998

<sup>2</sup> A.a.O., S. 35

<sup>3</sup> Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Multireligiöses Beten. Orientierungshilfe für die Gemeinde, München 1992

<sup>4</sup> Evangelische Kirche im Rheinland, Christen und Muslime nebeneinander vor dem einen Gott. Zur Frage gemeinsamen Betens, Düsseldorf 1998

trinitarisches Verständnis zu akzeptieren. Dennoch können wir muslimisches Gebet nicht verdammen, sondern haben es Gott zu überlassen, über die rechte Art und Weise des Betens zu entscheiden. Deshalb können sich Christen nicht aktiv am liturgischen muslimischen Gebet (*salat*) beteiligen, sondern daran nur respektvoll teilnehmen.

In ähnlicher Weise fragt eine Handreichung, die von der Evangelischen Kirche in Deutschland herausgegeben worden ist, ob ein gemeinsames Gebet möglich ist, wenn es doch Unterschiede im Denken über Gott gibt<sup>5</sup>. Das Gottesverständnis ist unleugbar unterschiedlich. Jedoch können wir den Geist Gottes nicht zwingen, sich unserem theologischen Denken anzupassen. Deshalb hängt die Möglichkeit des gemeinsamen Gebets nicht von einer Übereinkunft über eine theoretische gemeinsame Gottesvorstellung ab. Gottes Wirklichkeit geht weit über unser menschliches Begreifen hinaus. Gebet mit anderen – ohne die tatsächlichen Unterschiede zu vertuschen – kann neue Einsichten schaffen. Andererseits bindet uns Gottes Geist an Gottes Wort. Deshalb kann Gebet nicht instrumentalisiert werden, nicht für weltliche Zwecke in Dienst genommen werden. Schließlich ist es die Gnade und Barmherzigkeit Gottes, an die Christen und Muslime ihre Gebete richten. So vertrauen wir auf Ihn, dass Er Christen und Muslime zusammenbringen kann, wenn sie in tiefem Ernst und großer Dankbarkeit zu Ihm beten.

Das Treffen des Ökumenischen Rates der Kirchen und des Päpstlichen Rates für den Interreligiösen Dialog 1997 in Bose beschäftigte sich im Abschlussdokument mit den theologischen Horizonten des Gebets. Bei der Betrachtung des allgemeinen Phänomens von Gebet wurde festgestellt (wobei der Ausdruck „interreligiös“ in einer anderen Bedeutung benutzt wurde): „Wir sehen das interreligiöse Gebet als Beteiligung am «Seufzen der ganzen Schöpfung» und sehnen uns nach der Fülle der Erlösung und nach Befreiung und nehmen so teil am «Seufzen des Geistes», des Geistes, der uns in unserer Schwachheit stärkt, da wir nicht wissen, wie wir beten sollen.

Interreligiöses Gebet ist ein Ausdruck des Zusammenkommens all der «verstreuten Kinder Gottes». Es ist die Teilnahme an der gemeinsamen Reise zur Vollendung des Reiches Gottes. ... Zusammen Beten ist eine Einladung zur Freundschaft, um die Wirklichkeit des liebenden Gottes zu teilen, der unser Schöpfer, Retter und Erhalter ist. Es ist die Einladung, in das Geheimnis Gottes einzutreten, der jenseits alles menschlichen intellektuellen Verstehens und Begreifens ist.“<sup>6</sup>

Solches Experimentieren mit und Entwickeln von gemeinsamen Riten ist mehr eine Reaktion gewesen auf unser Zusammenleben als irgendeine künstliche religiöse Übung. Man muss bedenken, dass Riten unterschiedliche Bedeutung haben, von traditionellen Zeremonien bis zum Sakrament. Es ist klar, dass Muslime nicht an Sakramenten beteiligt sein können.

Von außen gesehen spielen Religion und ihre Praxis, besonders im öffentlichen Leben einer säkularisierten Gesellschaft, eine geringere Rolle, während im Zusammenhang religiöser Überzeugungen Riten nicht vernachlässigt werden können. In den meisten westeuropäischen Ländern hat Religion keine bestimmende Funktion mehr, sondern eine dienende. Jesus als ein Diener, als Knecht Gottes, ist das Beispiel, wie man sich in solcher Situation verhalten sollte.

---

<sup>5</sup> Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland, Zusammenleben mit Muslimen in Deutschland. Gestaltung der christlichen Begegnung mit Muslimen, Gütersloh 2000, S. 43ff.

<sup>6</sup> Pontificium Consilium pro Dialogo inter Religiones, Interreligious Prayer, Pro Dialogo & Current Dialogue, Bulletin 98, 1998/2, S. 237ff.; hier: S.240.

Er ist einigen Nicht-Juden begegnet und stieß sie keineswegs zurück, sondern half ihnen. Das muss unser Vorbild sein, wie wir uns heute verhalten.

### **Eine Orthodoxe Sicht**

Die Theologie der Orthodoxen Kirche ist durchdrungen von der Gewissheit, dass der Heilige Geist auf eine Weise wirkt, die menschliches Denken und menschliche Vorstellungen übersteigt, und deshalb durch kein theologisches System begrenzt werden kann, auch nicht endgültig beschrieben oder in vorausschauender Weise vorweggenommen. Alles Erhabene und wahrhaft Gute ist die Wirkung des Handelns des Heiligen Geistes, dessen Frucht die wichtigsten Bausteine einer harmonischen Koexistenz sind: „Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit“ (Gal 5, 22). Aus dieser Zuversicht des Paulus können wir schließen, dass, wo immer diese Frucht gefunden wird, wir Spuren des Handelns des Heiligen Geistes erkennen können. Und auf den ersten Blick kann diese Frucht im Leben vieler Muslime gefunden werden.

Aber bis heute haben christliche und muslimische Bewohner der traditionell orthodoxen Regionen Europas nicht die Gelegenheit zum gemeinsamen Beten. Das beruht auf drei Faktoren:

1. Historischer Kontext: Orthodoxe Völker und Muslime haben seit Jahrhunderten das Missgeschick gehabt, in der Beziehung von Siegern und Besiegten zusammenzuleben. In Südost-Europa lebten Gläubige beider Religionen zusammen im Wissen um die Grenzen ihrer möglichen Beziehungen. Diese historische Erinnerung gestaltet die Beziehungen bis heute. Es gibt selbstverständlich gegenseitigen Respekt, aber auch eine bestimmte Distanz, die die Eigenständigkeit garantiert, die nötig ist, um religiöse Pflichten auszuführen, und diese Distanz wird in zwischenmenschlichen Kontakten bewahrt. Zum Beispiel sind religionsverschiedene Eheschließungen äußerst selten, und wenn es sie überhaupt gibt, dann wird eine standesamtliche Eheschließung vollzogen und die Brautleute entscheiden über die Erziehung der Kinder selber. Religiöse Führer haben gute Beziehungen untereinander, ebenso die Laien. Bei religiösen Feiertagen werden zwischen Christen und Muslimen Geschenke ausgetauscht, außerdem beachten Muslime die Osterfeiertage (sie nehmen in gewisser Weise daran teil) und Christen die Ramadan-Feiertage. Doch die Grenzen werden nie überschritten, und diese „Teilnahme“ geschieht nur aus gesellschaftlichen Gründen, da man sich der Unterschiede im Glauben und im Zugang zur Erlösung wohl bewusst ist.
2. Es gibt keinen Beschluss einer panorthodoxen Synode, der das gemeinsame Beten mit Muslimen in der Göttlichen Liturgie erlaubt.
3. Theologische Gründe, die von der überwältigenden Mehrheit der Mitglieder der Orthodoxen Kirche völlig verstanden und akzeptiert werden, haben Christen und Muslime getrennt voneinander gehalten und tun das noch. Islamische Leugnung der Inkarnation des Wortes Gottes und des Glaubens an die Heilige Trinität sind die entscheidenden Gründe, die einen Zugang im Gebet schwierig gestalten.

Diese Gründe sind wohl bekannt und führen auf beiden Seiten zu Reserviertheit. Jede Ausnahme unterstreicht nur die vorstehenden Regeln.

Dennoch: Wissenschaftler und Theologen plädieren dafür, dass einige gemeinsame Momente des Gebets möglich sein könnten, wenn sie getrennt von einem gottesdienstlichen Rahmen geschehen, nachdem es nun einmal Ähnlichkeiten zwischen einigen Gebeten aus orthodoxen Gottesdiensten und einigen islamischen Gebetstexten gibt.

## **Erfahrungen und Reaktionen**

Eine Fülle von Erfahrungen mit gemeinsamen Gebeten und Riten in Europa und Reaktionen darauf bilden sich heraus. Diejenigen, die an solchen Feiern und Gebeten teilnehmen, äußern sich meist positiv. Werden solche Ereignisse veröffentlicht, dann bringt das häufig negative Reaktionen. Nach einer Veröffentlichung eines Berichtes über eine christlich-muslimische Trauung kritisierten katholische Kirchenbehörden in Deutschland diese Feier und verwiesen auf das Kirchenrecht. In Berlin kritisierte die Verwaltung der Evangelischen Kirche einen Pfarrer, nachdem Zeitungen über eine christlich-muslimische Trauung berichtet hatte, bei der ein Imam beteiligt war. Das ist ein neuer Aspekt des Problems von religionsverschiedenen Ehen.

Beim Besuch von Moscheen und Kirchen werden oft Aspekte der jeweiligen Traditionen geteilt, die für die Gelegenheit angemessen sind. Jedoch können solche Aktivitäten mehrdeutig sein: Ist der Gebetsruf nur illustratives Beiwerk oder Missions-Instrument? Wie gehen wir damit um, wenn in einer Kirche von den Muslimen spontan geistliche islamische Lieder (*Ilahi*) gesungen werden oder wenn bei einem Moscheebesuch von Christen Kirchenlieder oder Kanons angestimmt werden? Bei der Eröffnungsfeier einer neugebauten Moschee wurde ein Kirchenchor von Muslimen ausdrücklich eingeladen, sich am Programm aktiv zu beteiligen. In diesem Fall gab es auch keine Beschwerden.

Besonders von evangelikaler Seite sind mehrfach Veröffentlichungen erschienen, die das gemeinsame Gebet ganz allgemein kritisierten. Die Lausanner Bewegung veröffentlichte einen kritischen Kommentar zu dem schon erwähnten rheinischen Text über das gemeinsame Beten. Die Kritik richtete sich darauf, dass keine Unterscheidung gemacht worden sei zwischen dem Handeln Gottes in Schöpfung und Geschichte einerseits (das von Christen und Muslimen gemeinsam geglaubt werde) und dem Handeln Gottes in der Erlösung andererseits (was ein Spezifikum der Christen sei). Die Lausanner Bewegung kommentierte, dass nach der Bibel unterschiedliche Vorstellungen von Gott ausgeschlossen seien, da der einzige Gott sich in Jesus Christus endgültig offenbart habe. Muslime, die nicht an Jesus Christus glauben, beten nicht auf eine andere Weise an den einen Gott, sondern verfehlen den einzigen Gott und beten eine menschliche Vorstellung von Gott an, beten zu einem Nicht-Gott. Deshalb könnten Christen und Muslime weder neben einander noch zusammen zu dem einen Gott beten, dem Vater Jesu Christi. Das theologische Verständnis von Gott ist in diesem Fall das Kriterium für die Entscheidung ob das gemeinsame Beten mit Muslimen möglich ist oder nicht. In einem Artikel heißt es, dass das „gemeinsame“ Gebet zu dem „selben“ Gott „der erste Schritt in Richtung auf Synkretismus“ sei.

## **Schwierigkeiten, Probleme, Diskussionen**

Es hat Auseinandersetzungen darüber gegeben, welche Orte für gemeinsame Gebete angemessen seien: Sollte man dafür in Kirchen oder Moscheen zusammenkommen oder eher an neutralen Orten wie in Schulen, auf Freiluft-Plätzen, in Krankenhäusern? Die örtliche Situation bestimmt meist die Auswahl des Ortes. Jedenfalls ist es nicht unmöglich, sich in Kirchen oder Moscheen zu treffen, nur muss das vorweg ausgehandelt werden und von allen beteiligten Gruppen vorher gutgeheißen werden.

Andere Fragen, die in diesem Bereich häufig gestellt werden, sind: Müssen wir bekenntnis-hafte Teile bei gemeinsamen Gebeten weglassen? Falls das geschieht, kommt das nicht einem Verrat an unserem Glauben gleich? Die Antworten, die gewöhnlich gegeben werden, verlangen Sensibilität, Mut (Beschränke deinen Glauben nicht auf Ausdrücke, die deinen Partnern annehmbar sind) und versuchen zu beruhigen, dass solche Handlungen nicht gleichbedeutend mit Verrat werden.

Da interreligiöses Gebet weder direkt aus biblischen noch aus christlichen dogmatischen Traditionen abgeleitet werden kann, woher kommt dann die Motivation, sich in all diesem zu engagieren? Folgende Faktoren müssen dabei berücksichtigt werden:

- a) Die aktuelle Situation muss unter dem Blickwinkel der Versöhnung gesehen werden, nicht der Aggression.
- b) Nächstenliebe und Respekt müssen christliche Reaktionen prägen.
- c) Es muss mit Gottes Handeln auch außerhalb der Kirche gerechnet werden.
- d) Gott ist immer größer als unser Denken (Deus semper maior).
- e) Es muss auch in diesem Zusammenhang die ökumenische Regel befolgt werden: Was Kirchen gemeinsam tun können, sollen sie zusammen tun; das Trennende zwischen ihnen soll dabei aber nicht verschwiegen werden.<sup>7</sup>

Um den vor uns liegenden Weg wahrzunehmen, sind mindestens drei Komponenten im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Gebet zu bedenken: der Aspekt des Respekts, der Aspekt gemeinsamer Betroffenheit und die offene Anerkennung der Unterschiede.

### **Woran muss man denken?**

Für jede christlich-muslimische Begegnung ist gegenseitiger Respekt nötig. Die ganze Gruppe, nicht nur deren Leiter, muss Grundkenntnisse der religiösen Prinzipien der jeweils anderen Seite haben. Dieses Wissen muss begleitet sein von Sensibilität und Toleranz, die andere Überzeugungen neben der eigenen zulässt. Über solche Haltung hinaus sind oft besondere praktische Informationen nötig, z.B. dass man vor dem Betreten einer Moschee die Schuhe ausziehen muss usw.

Zusammengefasst: Bei der Planung von gemeinsamen Gebeten oder Feiern ist zu denken an: Die Zusammenkunft muss sensibel vorbereitet werden, wobei alle beteiligten Gruppen eingeschlossen werden müssten.

Der rechtliche Aspekt ist zu bedenken. Deswegen ist die Beteiligung und Zustimmung der entsprechenden christlichen und muslimischen Organisationen zu suchen.

Es ist hilfreich, klare Strukturen vorzusehen.

Die unterschiedlichen Ziele und Inhalte eines Gebetstreffen müssen vorher diskutiert und abgesprochen werden. Themen könnten sein: Versöhnung, Überwindung von Gewalt und Rassismus, Integration von Minderheiten, Lösung von sozialen Spannungen, die ökologische Krise als Verletzung von Gottes guter Schöpfung.

Die Akzeptanz des Materials muss im voraus kontrolliert werden, um ungewollte Benutzung beleidigender oder unangemessener Texte, Gebete oder Faltblätter auszuschließen.

Es muss sicher gestellt sein, dass alle Parteien davon wissen und dem zustimmen, wenn zusätzliche Ereignisse wie Buchausstellungen, Konzerte u.dgl. vorgesehen werden.

---

<sup>7</sup> Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund, a.a.O., S. 35

**Ergänzungen von Ortskirchen**  
(Platz für eigene Texte der Kirchen)

## **ANHANG: Modelle/Beispiele/Nützliche Stücke**

(Französische Originaltexte wurden nicht übersetzt)

### **a) Offizielle Regelungen**

Spanien: Ordnung einer römisch-katholischen Trauung für christlich-muslimische Paare  
(Von der Bischofskonferenz gebilligt)

Deutschland: Ordnung eines evangelischen Gottesdienstes anlässlich einer Eheschließung von christlich-muslimischen Paaren

(Von allen landeskirchlichen Synoden der EKD angenommen)

Italien: Ordnung einer römisch-katholischen Trauung für christlich-muslimische Paare

### **b) Beispiele: Ordnungen**

#### **Ordnung einer Trauung**

aus „Couples islamo-chrétiens? Promesse ou Impasse“. Diese Ordnung ist ein Vorschlag, der auf römisch-katholischen Materialien beruht, die vorbereitet wurden vom Secrétariat pour les relations avec l'Islam: *Les mariages islamo-chrétiens, Paris, 1986*

1. Orgelvorspiel (Einzug des Paares)
2. Begrüßung und Eröffnung
3. Einleitung, z.B. Psalm 127,1; 128,1-4
4. Gemeinsames Lied
5. Gebet
6. Biblische Lesungen
  - a) z.B. Markus 10,6-9 oder 1.Kor 12,31-13,8  
kurzes Orgelspiel
  - b) z.B. 1. Korinther 12, 31 – 13,8  
kurzes Orgelspiel
7. Predigt
8. Zwischenspiel
9. Erklärung des Pfarrers
10. Erklärungen der Brautleute
  - a) Erklärung des muslimischen Partners
  - b) Erklärung des christlichen Partners
11. Versprechen der Eheleute
12. Ringwechsel
13. Gebet der Einsegnung der Ehe
14. Orgelzwischenstück
15. Überreichung der Trau-Bibel
16. Fürbittengebet
17. Gemeinsames Lied
18. Segen
19. Orgel-Nachspiel und Auszug

## **Ordnung eines gemeinsamen christlich-muslimischen Gebets**

(Schlusszeremonie einer interreligiösen Begegnung)

Entzünden von Kerzen bei Koran und Bibel

Eröffnung: Rezitation der Fatiha (1. Sure)

Geschichte aus dem Leben des Propheten Mohammed

Lied über die Erscheinung des Propheten

Acht Gebetsteile zur Meditation

Vaterunser mit muslimischen Kommentaren

Ritus des Teilens von Brot und Datteln:

(Die Gläubigen, Christen und Muslime, sind im Kreis versammelt, geben einen Laib Brot herum, brechen davon ein Stück ab und geben es ihrem Nachbarn. In ähnlicher Weise wird mit einem Teller Datteln verfahren: beim gemeinsamen Essen wünscht man einander Frieden)

Segnung

### **Abschlussfeier** am Ende eines Schuljahres

Begrüßung durch die evangelische Pastorin und den türkischen Lehrer

Lied von Yunus Emre (Im Paradies rufen alle Ströme: Gott)

Meditation mit Psalm 91 (Pflasterbild)

Christliches Lied (Ich möchte, dass einer mit mir geht)

Meditation mit Matthäus 6,34

Christliches Lied (Du hast uns Herr gerufen)

Predigt

Christliches Lied (Wir haben Gottes Spuren...)

Muslimisches Gebet (Arabisch)

Muslimisches Lied (Türkisch)

Vaterunser

Segen

### **c) Beispiele: Gebete**

**Gebet in einer Trauungsliturgie** aus presbyterianischer Tradition (Quelle: Interfaith Marriage, Presbyterian Church, USA, nach 1990)

O Gott, dessen Name Liebe ist,

wir beten für alle, die lieben:

wenn Liebe aufkeimt, wenn Liebe blüht, wenn Liebe reift  
und auch wenn sie abkühlt und altert oder verschwindet.

Wir beten besonders für beide um die Gnade,

den anderen anzunehmen, wie er oder sie ist,

nichts für selbstverständlich zu nehmen und immer der Versuchung zu widerstehen,  
des anderen Freiheit zu leugnen oder zu manipulieren.

Wir beten,

sie mögen so sehr gelehrt werden von einem Gefühl der Sorge und Verantwortung  
für jene, die sie lieben,

dass sie wohl verletzt sein können, aber sich doch nicht zurückziehen;

dass sie Zurückweisungen mit Annahme beantworten, ohne damit zu virtuos zu sein;

dass sie sich bedingungslos hingeben  
und dass Zartheit immer die bestimmende Note in der Melodie ihrer Liebe sein möge.  
Amen

## **Kinder-Gebete**

### **Morgengebet**

Mon Dieu, je te remercie  
d'avoir si bien dormi.  
Je t'offre le rêve que j'ai fait.

Mon Dieu, je te remercie  
pour cette journée qui commence.  
Je te l'offre comme un bouquet de fleurs.

Mon Dieu, je te remercie  
pour toutes les bonnes choses de ma vie.  
Aide-moi à les partager.

Mon Dieu, je te remercie  
de ton amour pour nous.  
Apprends-nous à mieux t'aimer.

### **Gebet vor dem Essen**

Seigneur, nous t'offrons cette nourriture  
que nous allons prendre.  
Qu'elle profite à notre corps !  
Qu'elle nous aide à mieux te servir !

Que la joie de ce repas  
soit aussi celle de beaucoup  
d'autres familles sur la terre !

Que tous ceux qui ont beaucoup  
pensent à partager avec ceux  
qui n'ont pas assez !

Gloire à toi, Seigneur !

### **Gebet nach dem Essen**

Seigneur, ce repas nous a fait du bien :  
nous te disons merci.

Pour tout ce que tu nous donnes  
par les mains des hommes !  
nous te disons merci.

Seigneur, que le reste de cette journée  
se déroule comme tu le veux,  
dans la paix et le partage.

Gloire à toi, Seigneur !

### **Danke, o Herr**

Dieu qui es dans le ciel,  
je sais que tu nous aimes.  
Merci !

Dieu qui es dans une belle lumière,  
éclaire mon cœur d'enfant.  
Merci !

Dieu qui es très bon,  
Fais-nous s'il te plaît un sourire.  
Merci !

Dieu qui veux notre bonheur,  
donne la joie à tout le monde.  
Merci !

### **Wir bitten um Vergebung**

Quand j'ai fait du mal à quelqu'un, je sais lui demander pardon. Je sais aussi  
demander pardon à Dieu que j'ai peiné, car il veut que je sois toujours "juste"  
comme son ami Abraham. Nous pouvons dire :

Mon Dieu, j'ai péché contre toi et mes frères,  
mais près de toi se trouve le pardon.  
Accueille mon repentir et donne-moi la force  
de vivre selon ton amour.  
Gloire à toi, Seigneur !

### **Abendgebet**

Merci, Seigneur, pour cette bonne journée.  
Voici la nuit qui vient !  
je te confie mon repos.

Merci pour les personnes que j'ai rencontrées.  
Protège-les et protège-moi.  
Je te confie spécialement maman, papa,...

Pardon, Seigneur, pour mes manques d'amour :  
demain, avec ton aide, je veux mieux faire.

Mon Dieu, toi qui es unique, très bon et très fort,  
toi qui n'arrêtes pas de penser à nous  
avec tendresse, je te donne mon cœur  
et celui de tous ceux que j'aime.

Bonsoir, Seigneur! Gloire à toi!

### **Friedens-Gebet**

Loué sois-tu pour tous les spirituels  
fr. Gwenolé o.f.m.

Qu'il est bon de te rendre grâce en cette heure,  
Toi, le seul vrai Dieu, Créateur, Maître et Père de tous les hommes.

Oui loué sois-tu, trois fois Saint,  
pour tous ceux qui, de par le monde, te cherchent  
dans la ténèbres ou la clarté, dans la souffrance ou la joie,  
dans le doute en la certitude.

Oui loué sois-tu, Très Haut et Tout Puissant  
pour tous ceux qui de par le monde, t'implorent  
comme l'Unique, le Clément, le Miséricordieux.

Loué sois-tu, Seigneur de gloire,  
pour tous ceux qui, de par le monde, te chantent, te bénissent  
et te glorifient, à toute heure et de toute manière.

Loué sois-tu, Dieu proche de tous ceux qui t'invoquent en vérité,  
pour tous les Spirituels des temps passés et du temps présent,  
hommes ou femmes de tous pays, de toutes races, de toutes religions,  
qui ont donné et donnent encore un sens à la marche des hommes.

Loué sois-tu, Bon et Admirable Seigneur:  
car cette marche des hommes va vers Toi qui, en chacun d'eux,  
admire le meilleur pour l'attirer à Toi.

Loué sois-tu encore, ô Seigneur de tendresse,  
qui a commencé à nous révéler ton intimité d'amour  
par Jésus notre Frère.

C'est Toi que chantent les anges  
et que chantent tous ceux qui nous ont précédés,  
car c'est Toi que tout homme droit recherche, sans toujours le savoir.

Avec tous ceux qui connaissent enfin ton visage  
de paix, de joie et de lumière;  
avec tous ceux qui s'inclinent devant l'Agneau,  
et qui, parmi tous les esprits bienheureux  
dansent de joie autour de ton autel,

**DIEU GRAND NOUS T'ACCLAMONS:**  
Dieu nous te louons, Seigneur nous t'acclamons,  
dans l'immense cortège de tous les Saints.  
Avec les Saints de tous les âges, comme autant de frères aînés,  
en qui sans trêve se répandent tous les dons de ta charité. (refr.)

## **Freies Gebet um Frieden**

Seigneur! Installe la paix entre nous, fais régner l'amour et la concorde dans nos cœurs.

Guide-nous vers les chemins de la paix,

Sauve-nous des ténèbres vers la lumière et éloigne-nous des turpitudes, ce qui en est apparent ou caché.

Fais de nous des reconnaissants de tes bienfaits, que nous les recevions et les acceptions et Accorde-nous les entièrement.

Seigneur! Tu es la paix, de toi émane la paix; vers Toi est la paix;

Seigneur! Fais nous vivre dans la paix.

Donne-nous accès au paradis, demeure de la paix.

Seigneur! Nous t'invoquons par tous tes beaux attributs de ce que nous savons parmi eux et ce que nous ignorons, pour que Tu nous pardonnes et Tu nous fasses miséricorde.

Seigneur! Nous implorons la miséricorde de Ta part, une miséricorde qui illuminera nos cœurs, qui nous rassemblera autour de Toi, qui nous unira, qui guidera nos absents, qui corrigera nos oeuvres, qui nous guidera vers le droit chemin, et qui nous éloignera des péchés.

## **Fürbittengebet einer interreligiösen Gebetsgruppe**

Nous sommes des femmes et des hommes de bonne volonté, d'appartenances religieuses diverses: chrétiens, musulmans, bouddhistes, bahaïs, et juifs à l'occasion, qui nous réunissons depuis quatre ans pour prier.

- Etre ensemble pour prier, dans le respect de la spécificité de chacun.
- Etre ensemble pour nous enrichir de nos différences.
- Parce que l'acceptation et l'amour de l'autre dans sa pleine humanité puisent leur source dans la foi qui anime le croyant, quelle que soit son appartenance religieuse,
- Parce que la foi trouve sa source d'eau vive dans la prière renouvelée.

C'est la raison pour laquelle nous avons souhaité être présents ce soir et partager avec vous notre prière pour cette journée de solidarité avec le peuple algérien.

Ce soir, Seigneur, nous remettons particulièrement dans Tes mains le peuple algérien. Que Ta compassion intervienne; que Ton Amour soulage les douleurs et les blessures. Dans Ta main, mon Dieu, sont la Puissance et la Force.

Dans Ta main, le pouvoir de tout élever et de tout affermir. Lève des hommes et des femmes de tous horizons, capables de porter Ta concorde et Ta paix!

Que la compréhension, que le dialogue, que la justice et surtout l'Amour sauvent nos frères algériens de cette épreuve.

Créateur de tous les hommes, Toi qui as, maintes fois, répondu à nos prières, exauce une fois encore notre prière de ce jour pour le peuple algérien, peuple martyrisé par tant de violences et d'injustices.

Nous T'en supplions au nom de Ta Toute Puissance et de Ta Miséricorde infinie.

## **Gebet der religiösen Bruderschaft von Kairo**

(von Georges C. Anawati)

O Gott, an Dich wenden wir uns,  
auf Dich setzen wir unser Vertrauen,  
von Dir erflehen wir Beistand,  
Dich bitten wir:  
Gib uns Glauben an Dich  
und leite uns durch Deine Gesandten und Propheten.

Wir bitten Dich auch:  
Mache jeden von uns treu  
in seinem Glauben und seiner Religion;  
ohne Enge, die uns selbst schaden,  
ohne Fanatismus, der unseren Mitmenschen Unrecht zufügen könnte.

Wir bitten Dich Herr:  
segne unsere religiöse Bruderschaft  
und bewirke,  
dass Ehrlichkeit uns leite,  
dass Gerechtigkeit wir suchen  
und Frieden finden.

O Lebendiger, Ewiger Gott,  
Dir sei Herrlichkeit und Ehre.  
Amen

## **Orthodoxes Gebet**

Reiner, anfangloser, unsichtbarer, unbegreiflicher, unergründlicher, unveränderlicher, unübertrefflicher, unmessbarer, nachsichtiger Gott, Du, der einzige, der Unsterblichkeit besitzt, der in unzugänglichem Licht wohnt, der Himmel und Erde und Meer und alles darin gemacht hat ..., Gott der Große und Ewige, der Heilige und Liebevoller, Du, der Eine, der uns befähigt hat, in dieser Stunde vor Deiner unerreichbaren Herrlichkeit zu stehen, um Dich zu preisen und Dir zu singen, habe Gnade mit uns Deinen unwürdigen Dienern.

## **Gebet**

O Dieu de vérité  
Que les hommes divers nomment de divers noms,  
Mais qui es l'Un, Unique et le Même,  
Qui es Celui-qui-est,  
Qui es en tout ce qui est  
Et dans l'union de tous ceux qui s'unissent  
Qui es dans la hauteur et dans l'abîme,  
Dans l'infini des cieux et dans l'ombre du cœur  
Comme une infime semence.

Nous te louons,  
Seigneur, de ce que tu nous exauces,  
Puisque cette prière est un exaucement;  
Puisqu'en nous adressant ensemble à toi  
Nous élevons notre vouloir, nous épurons notre désir  
Et nous nous accordons.

Et qu'avons-nous à demander encore, si cela est accompli ?  
Oui, que demander sinon que cela dure, ô Eternel,  
Le long de notre jour et notre nuit,  
Sinon de t'aimer assez pour aimer tous ceux qui t'aiment  
Et t'invoquent comme nous,  
Assez pour aimer ceux qui te prient et te pensent autrement,  
Assez pour vouloir du bien à ceux qui nous veulent du mal,  
Assez pour vouloir du bien à ceux qui te renient ou t'ignorent,  
Le bien de revenir à toi.

Donne-nous l'intelligence de ta Loi, Seigneur,  
Le respect émerveillé et miséricordieux de tout ce qui vit,  
L'amour sans revers de haine,  
La force et la joie de la paix.  
Amen

#### **Gebet** von Papst Johannes Paul II. (in Marokko)

...Je voudrais terminer en L'invoquant personnellement devant vous.  
O Dieu, Tu es notre Créateur. Tu es bon et ta miséricorde est sans limites. A Toi la louange de toute créature. O Dieu, Tu as donné aux hommes que nous sommes une loi intérieure dont nous devons vivre. Faire Ta volonté, c'est accomplir notre tâche. Suivre Tes voies, c'est connaître la paix de l'âme.  
A Toi, nous offrons notre obéissance. Guide-nous en toutes les démarches que nous entreprenons sur terre. Affranchis-nous des penchants mauvais qui détournent notre cœur de Ta volonté. Ne permets pas qu'en invoquant Ton Nom, nous venions à justifier les désordres humains. O Dieu, Tu es l'Unique. A Toi va notre adoration. Ne permets pas que nous nous éloignons de Toi. O Dieu, juge de tous les hommes, aide-nous à faire partie de tes élus au dernier jour. O Dieu, auteur de la justice et de la paix! Accorde-nous la joie véritable et l'amour authentique, ainsi qu'une fraternité durable entre les peuples. Comble-nous de Tes dons à tout jamais.  
Amen

#### **Gebet** (P. Maurice Borrmans)

Rends-nous assez semblables à eux pour que notre prière et la leur se confondent en la Tienne, pour que notre mort et la leur prennent sens dans la Tienne.  
Rends-nous assez semblables à Toi pour qu'en notre visage ils découvrent le Tien, pour qu'en nos paroles ils comprennent les Tiennes, pour qu'en nos gestes ils deviennent les Tiens et

pour qu'en nos vies filiales ils apprennent ta condition de Fils, en attendant l'Heure où, reconnaissant enfin qu'ils sont fils avec Toi et avec nous, la manifestation du Père sera totale et définitive dans l'unité de l'Esprit.

### **Millenniums Gebet**

Wir alle beten als Gläubige verschiedener Religionen.

Auf das vergangene Jahrtausend zurückblickend bitten wir Gott und einander um Vergebung. Vergib uns, dass wir die Lehren unserer Religionen über Gerechtigkeit und Frieden, Toleranz und Liebe nicht vollständig in die Praxis umgesetzt haben.

Vergib uns, dass wir es zugelassen haben, dass unsere Religionen im Kampf um politische, wirtschaftliche und militärische Macht missbraucht wurden, und dass Kriege im Namen der Religion geführt worden sind und geführt werden.

Vergib uns, dass wir nicht genügend Widerstand geleistet haben bei den Missständen in unseren Gesellschaften wie Unterdrückung von Minderheiten, Diskriminierung von Frauen, Ausbeutung von Armen und Zerstörung der Natur.

Vergib uns, damit wir das neue Jahrtausend mit einem erneuerten Verlangen nach wahrer Menschlichkeit beginnen können.

### **Gebet von Dag Hammerskjöld:**

Lass Dein Name geheiligt werden – nicht meinen,

Lass dein Reich kommen – nicht meines.

Dein Wille geschehe – nicht meiner.

Lass uns mit dir in Frieden leben,

mit Menschlichkeit und mit uns selbst,

und befreie uns von Furcht.

**Gebet: Beispiel** aus der Abschluss-Erklärung des Treffens 1997 in Bose (Italien) „Theologische Überlegungen zum interreligiösen Beten“, gemeinsam vorbereitet vom Ökumenischen Rat der Kirchen und dem Päpstlichen Rat für Dialog:<sup>8</sup>

Entzünde in uns allen das Feuer deiner Liebe,

Trage auf deinen Schwingen die Gebete aller Männer und Frauen empor,  
die nach der Wahrheit verlangen, um uns frei zu machen.

O komm, Geist Gottes,

gehe mit uns die Wege des Lebens,

umhülle uns alle mit der Freundschaft deiner Liebe,

nimm die Hindernisse weg, die uns trennen und

und lass uns zusammen beten im Geist und in der Wahrheit.

O komm, Geist Gottes,

führe alle Menschen zusammen und

bringe uns in das Geheimnis des Lebens.

---

<sup>8</sup> Pontificium Consilium pro Dialogo inter Religiones, Interreligious Prayer, Pro Dialogo & Current Dialogue, Bulletin 98, 1998/2, S. 240.

Lehre uns durch die Gebete anderer,  
dass du Gott bist und niemand sonst.  
Mach uns fähig, deinen Namen zu preisen in Ewigkeit.  
Amen.

### **Gedächtnis aus Anlass des Erdbeben-Unglücks**

Gedicht, das bei der Gedenk-Veranstaltung für die Opfer des Erdbebens in der Türkei  
im August 1999 in der türkischen Moschee von Zaandam/Niederlande rezitiert wurde

### **Das Weinen der Schneeflocke**

Ich widerstehe dem Tod,  
und im Widerstand gegen den Tod lebe ich  
unter Bergen von Stein und Beton,  
weil ich den Willen der Schneeflocke zum Leben habe,  
seine Sehnsucht und seine Lust auf Leben.

Sieh nicht auf das Blut, das mich bedeckt,  
Sieh nicht auf die klagende Sonne,  
Lass Mond und Sterne sich abwenden,  
wenn ich nur die Lust auf Leben der Schneeflocke habe.

Ich widerstehe dem Tod  
und im Widerstand gegen den Tod leben unsere Babies.  
In der Stunde der schrecklichen Not  
schau also nicht auf das Blut, das diese armen Kleinen bedeckt.

Die Schreie der Verzweiflung  
aus achtzehntausend Meter Tiefe,  
Asien und Europa  
und all die sieben Kontinente konnten es hören.  
Alles weint,  
und die ganze Türkei klagt.  
Der Leib der Mutter ist ein Schutz  
für ihr Baby unter dem Beton.

Ich sage es noch einmal:  
Wir kämpfen gegen den Tod,  
und im Kämpfen gegen den Tod  
bleiben unsere Kinder leben.

## c) Christliche und muslimische Texte, die für gemeinsame Treffen geeignet sind

### Gebet des Franziskus von Assisi

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,  
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,  
dass ich verbinde, da, wo Streit ist,  
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht.  
Dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt,  
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,  
dass ich dein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert,  
dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass Du mich trachten:

nicht, dass ich getröstet werde,  
sondern, dass ich andere tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde,  
sondern, dass ich andere verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde,  
sondern, dass ich andere liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

### Material aus der Sufi-Tradition

**Rabi'a al-Adawiyya** († 801) (Übersetzung: Annemarie Schimmel)

O Gott, die Nacht ist vorüber, und der Tag dämmt. Wie gern möchte ich wissen, ob Du meine Gebete angenommen oder sie zurückgewiesen hast. Deshalb tröste mich; denn Du bist der Tröster. Du hast mir Leben gegeben und mich versorgt, und Dein ist der Ruhm. Wolltest Du mich auch von Deiner Tür vertreiben, ich würde sie doch nicht verlassen, weil ich Deine Liebe im Herzen trage.

**Yunus Emre** († 1321) (Übersetzung: Annemarie Schimmel)

Mit Bergen und mit Steinen auch  
Will ich Dich rufen, Herr, o Herr!  
Mit Vögeln früh im Morgenhauch  
Will ich Dich rufen, Herr, o Herr!

Mit Fischen in des Wassers Grund  
Gazellen in der Wüste Rund,  
Mit „Yahu“ aus der Toren Mund  
Will ich Dich rufen, Herr, o Herr!

Mit Jesus hoch im Himmelsland,  
Mit Moses an des Berges Rand,  
Mit diesem Stab in meiner Hand  
Will ich Dich rufen, Herr, o Herr!

Mit Hiob der vor Schmerz versteint,  
Mit Jakob, dessen Auge weint,  
Und mit Muhammad, Deinem Freund,  
Will ich Dich rufen, Herr, o Herr!

Mit Dank und Preis und Lobeswort,  
Mit „Gott ist Einer“, höchstem Hort,  
Barhäuptig, barfuß, immerfort  
Will ich Dich rufen, Herr, o Herr!

Mit lesend frommer Zunge Hallen,  
Mit Turteltauben, Nachtigallen,  
Mit denen, die Gott lieben, allen  
Will ich Dich rufen, Herr, o Herr!

**Süleyman Celebi** (†1419) (Übersetzung: Annemarie Schimmel)  
Eröffnungsgebet zum Mevlud

Gottes Namen woll'n wir nennen allererst,  
Das ist Pflicht für jeden Menschen allererst.  
Wer des Namens Gottes zu Beginn gedenkt,  
Gott in jeder Arbeit ihm Erleicht' rung schenkt.  
Ist der Name Gottes jeder Tat Beginn,  
Niemals geht ihr Ende dann zum Schlechten hin.  
Gottes Name sei genannt in jedem Hauch!  
Dann vollendet sich in ihm die Arbeit auch.  
Spricht die Zunge einmal „Gott“ voll Liebe hier,  
Fall'n wie Herbstlaub alle Sünden ab von dir.  
Wer den reinen Namen nennt, wird selber rein.  
Wer sagt „Gott“, gelangt zu jedem Ziele sein.  
Komm, voll Liebe lass „Allah“ uns sagen jetzt  
Und mit Seufzern und mit Tränen klagen jetzt:  
    Möge jener König unser gnädig sein,  
    Der Erbarmer, Gnadenvolle, Gott allein!  
Einer ist Er, seine Einheit zweifellos,  
Ist sie Zahl der Falsches Sagenden auch groß.  
Als die Welten noch nicht waren, war doch Er,  
Unbedürftig aller Schöpfung, hoch und hehr.  
Als schon Er war, war noch Mensch und Engel nicht,  
Thron und Himmel, Sonne, Mond, neun Sphären nicht.  
Voller Kunst bracht Er sie all ins Sein,  
Heiß bekennen alle, dass er Eins ist, Ein.

Braucht' der Mächt'ge Seine Kraft so zum Erweis,  
Wurden sie für Seine Einheit zum Beweis.  
„Sei!“ sprach Er einmal, da wurde diese Welt.  
Spricht Er „Sei nicht!“ – wie im Nu sie gleich zerschellt!  
Aber braucht es hier denn vieler Worte noch?  
Gott ist Einer, neben Ihm kein andrer noch!

**Ibrahim Hakki Erzurumlu** (1703 – 1772) (Übersetzung: Annemarie Schimmel)

Gott macht alles Schlimme gut,  
Denk nicht, dass Er andres tut,  
Des Weisen Blick auf Ihm nur ruht.  
Lasst uns sehen, was Gott tut:  
Was er macht, das macht Er gut!  
Gottes ist das Wort des Lebens,  
Gram und Sorgen sind vergebens,  
Er zeigt Weisheit Seines Webens.  
Lasst uns sehen, was Gott tut:  
Was er macht, das macht Er gut!  
Treib mit niemand niedern Scherz,  
Quäle und zerschlag kein Herz,  
Wende dich nicht fleischeswärts!  
Lasst uns sehen, was Gott tut:  
Was er macht, das macht Er gut!  
Jeder Seinen Namen nennt,  
Jede Seele Sein gedenkt,  
Jedem Er auch Hilfe schenkt –  
Lasst uns sehen, was Gott tut:  
Was er macht, das macht Er gut!  
Hoffnungslose dunkle Zeit,  
Plötzlich hebt sich Schleier weit,  
Hält Er Heilung dir bereit!  
Lasst uns sehen, was Gott tut:  
Was er macht, das macht Er gut!  
Jedes Wort gibt einen Rat,  
Schmuck in allem, was ihr saht,  
Ein Gewinn in jeder Tat!  
Lasst uns sehen, was Gott tut:  
Was er macht, das macht Er gut!  
Höre den, der redet, an,  
Und verstehe ihn sodann,  
Nimm von Herzen ihn auch an!  
Lasst uns sehen, was Gott tut:  
Was er macht, das macht Er gut!

## **Psalmen**

### **Psalm 23**

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

### **Psalm 90**

Herr, du bist unsre Zuflucht für und für.  
Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden,  
bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Der du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!  
Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist,  
und wie eine Nachtwache.  
Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom,  
sie sind wie ein Schlaf,  
wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst,  
das am Morgen blüht und sprosst und des Abends welkt und verdorrt.  
Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen,  
und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahin müssen.  
Denn unsre Missetaten stellst du vor dich,  
unsre unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.  
Darum fahren alle unsre Tage dahin durch deinen Zorn,  
wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz.  
Unser Leben währet siebzig Jahre,  
und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre,  
und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe;  
denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.  
Wer glaubt's aber, dass du so sehr zürnest,  
und wer fürchtet sich vor dir in deinem Grimm?  
Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,  
auf dass wir klug werden.  
HERR, kehre dich doch endlich wieder zu uns  
und sei deinen Knechten gnädig!  
Fülle uns frühe mit deiner Gnade,  
so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.  
Erfreue uns nun wieder,  
nachdem du uns so lange plagest,

nachdem wir so lange Unglück leiden.  
Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Herrlichkeit ihren Kindern.  
Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich  
und fördere das Werk unsrer Hände bei uns.  
Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!

### **Psalm 104, 24 – 35**

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel!  
Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.  
Da ist das Meer, das so groß und weit ist,  
da wimmelt's ohne Zahl, große und kleine Tiere.  
Dort ziehen Schiffe dahin;  
da sind große Fische, die du gemacht hast, damit zu spielen.  
Es warten alle auf dich,  
dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit.  
Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;  
wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt.  
Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie;  
nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub.  
Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen,  
und du machst neu die Gestalt der Erde.  
Die Herrlichkeit des HERRN bleibe ewiglich,  
der HERR freue sich seiner Werke!  
Er schaut die Erde an, so bebt sie;  
er rührt die Berge an, so rauchen sie.  
Ich will dem HERRN singen mein Leben lang  
und meinen Gott loben, solange ich bin.  
Mein Reden möge ihm wohlgefallen.  
Ich freue mich des HERRN.  
Die Sünder sollen ein Ende nehmen auf Erden und die Gottlosen nicht mehr sein.  
Lobe den HERRN, meine Seele! Halleluja!

### **Suren usw.**

#### **Fatiha (1. Sure)**

Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen.  
Lob sei Gott, dem Herrn der Welten,  
Dem Erbarmer, dem Barmherzigen,  
Dem Meister des Gerichtstages.  
Dir dienen wir, und zu Dich bitten wir um Hilfe.  
Führe uns auf den geraden Weg,  
Den Weg derer, die Du begnadet hast,  
die nicht dem Zorn verfallen und nicht irregehen.

## **Sure 2, 255**

Gott - es gibt keinen Gott außer Ihm,  
dem Lebendigen, dem Beständigen.  
Nicht überkommt Ihn Schlummer und nicht Schlaf.  
Ihm gehört, was in den Himmeln und was auf der Erde ist.  
Wer ist es, der bei Ihm Fürsprache einlegen kann,  
es sei denn mit Seiner Erlaubnis?  
Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt,  
während sie nichts von Seinem Wissen erfassen,  
außer was Er will.  
Sein Thron umfasst die Himmel und die Erde,  
und es fällt Ihm nicht schwer, sie zu bewahren.  
Er ist der Erhabene, der Majestätische.

## **Sure 49, 13**

O ihr Menschen,  
Wir haben euch von einem männlichen und von einem weiblichen Wesen erschaffen,  
und Wir haben euch zu Verbänden und Stämmen gemacht,  
damit ihr einander kennenlernt.  
Der Angesehenste von euch ist bei Gott,  
das ist der Gottesfürchtigste von euch.  
Gott weiß Bescheid und hat Kenntnis von allem.

## **Litanei der 99 schönen Namen Gottes**

Du bist der Erbarmer  
Du bist der Barmherzige  
Du bist der König  
Du bist der Heilige  
Du bist der Friede  
Du bist der Treue  
Du bist der wache Berater  
Du bist der Mächtige und Prächtige  
Du bist der ganz Starke

*Antwort:*

Herr, höre uns, erbarme Dich unser

Du bist der Großartige  
Du bist der Schöpfer  
Du bist der Hervorbringer  
Du bist der Gestaltende  
Du bist der stets Vergebende  
Du bist der in allem Vorherrschende  
Du bist der Verteiler aller Güter  
Du bist der stets Gebende

Du bist der Öffnende und Offenbarende  
Du bist der Allweise

*Antwort:*

Herr, höre uns, erbarme Dich unser

Du bist, der beengt  
Du bist, der weitert  
Du bist, der erniedrigt  
Du bist, der zu Würden erhebt  
Du bist, der Ehre und Macht verleiht  
Du bist, der demütigt  
Du bist der Allhörende  
Du bist der Allsehende  
Du bist der Richter  
Du bist der vollkommen Gerechte

*Antwort:*

Herr, höre uns, erbarme Dich unser

Du bist der Wohlwollende  
Du bist der Kluge, Verstehende  
Du bist der Gütige  
Du bist der Herrliche, Mächtige  
Du bist der Vergebende  
Du bist, der Dankbarkeit beantwortet  
Du bist der Hohe  
Du bist der Große  
Du bist der starke Bewahrer  
Du bist der Ernährende

*Antwort:*

Herr, höre uns, erbarme Dich unser

Du bist, der Rechenschaft fordert  
Du bist der Majestätische  
Du bist der Großmütige  
Du bist der genaue Beobachter  
Du bist der gütig Erhörende  
Du bist der Allgegenwärtige  
Du bist der Weise  
Du bist der Liebende  
Du bist der Glorreiche  
Du bist, der aus dem Tod zum Leben ruft

*Antwort:*

Herr, höre uns, erbarme Dich unser

Du bist der Zeuge  
Du bist der Wahre  
Du bist, der alles mit Vollmacht tut  
Du bist der Starke  
Du bist der unerschütterlich Zuverlässige

Du bist der Freund und Beschützer  
Du bist der Preiswürdige  
Du bist der Aufzeichner allen Geschehens  
Du bist, der den Anfang setzt  
Du bist, der Leben aus dem Tod zurückbringt

*Antwort:*

Herr, höre uns, erbarme Dich unser

Du bist, der Leben schenkt  
Du bist der Lenker des Todes  
Du bist der Lebende  
Du bist der in sich selbst Bestehende  
Du bist der Finder  
Du bist der Verherrlichte  
Du bist der Eine und Einzige  
Du bist der Ewige  
Du bist der Mächtige  
Du bist der Bestimmende

*Antwort:*

Herr, höre uns, erbarme Dich unser

Du bist, der näher bringt  
Du bist, der aufhält  
Du bist der Erste  
Du bist der Letzte  
Du bist der Sichtbare  
Du bist der Verborgene  
Du bist der Herrschende  
Du bist der Erhabene  
Du bist der gerechte Wohltäter  
Du bist, der Reue annimmt und zu ihr führt

*Antwort:*

Herr, höre uns, erbarme Dich unser

Du bist der Rächer  
Du bist der Nachsichtige, der die Sünden auslöscht  
Du bist der Freundliche  
Du bist der König aller Königreiche  
Du bist der Herr der Majestät und der Freigebigkeit  
Du bist der Geber  
Du bist, der jedem Gerechtigkeit gibt  
Du bist der Versammler  
Du bist der sich selbst Genügende  
Du bist der Reichmachende  
Du bist der Zurückhaltende

*Antwort:*

Herr, höre uns, erbarme Dich unser

Du bist, der Heimsuchungen schickt  
Du bist, der Förderung schenkt  
Du bist das Licht  
Du bist der Führer und Leiter  
Du bist der Unvergleichliche  
Du bist der Ewige ohne Ende  
Du bist der Erbende  
Du bist, der auf den geraden Weg führt  
Du bist der Allergeduldigste

*Antwort:*

Herr, höre uns, erbarme Dich unser

## **Publikationen zu allgemeinen Themen religiöser Begegnungen**

Khalil Kochassary; *Chrétiens et Musulmans priions ensemble*; Ed. Horizons de la Foi, No.29;

G. Khodre, Christianity in a Pluralistic World – The Economy of the Holy Spirit, in: The Ecumenical Review, Geneva 1971, pp. 118 – 128

A. Yannoulatos, Dialogue and Mission: An Eastern Orthodox with Special Reference to Islam, Bul 26, 1991, pp. 61 – 76

Der Dialog mit dem Islam aus orthodoxer Sicht, XLVI. Ökumenisches Symposion, 16. Oktober 1986 in Wien, R. Kirchschräger, A. Stiernemann (Hsgg.), Ein Laboratorium für die Einheit, Pro Oriente, XIII, Innsbruck/Wien 1991

Church of England, General Synod, Board of Mission; „*Multi-Faith Worship*“? *Questions and Suggestions from the Inter-Faith Consultative Group*, 1992  
(Interreligiöse Gottesdienste // Biblische und Theologische Überlegungen // Praktische Hinweise)

Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern; *Multireligiöses Beten. Orientierungshilfe für die Gemeinde*; Munich 1992  
(Überlegungen und Empfehlungen // Gutachten der drei Bayerischen Lutherischen Fakultäten // Hinweise für Trauungen)

Hans Ucko; *Inter-Religious Worship and Prayer*; Current Dialogue No. 24, 1993

Hans Ucko; *Report on Inquiry on Interreligious Prayer and Worship*; Current Dialogue No. 28, 1995  
(Allgemeiner Überblick//Auswertung einer Umfrage)

Byzantine and Contemporary Greek Orthodox Approaches to Islam, Journal of Ecumenical Studies 33:4, 1996, pp. 512 - 528

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund; *Interreligiöses Gebet. Eine Orientierungshilfe für evangelische Kirchen in der Schweiz*; Bern 1998  
(Biblische Perspektiven//Theologische Überlegungen//Praktische Empfehlungen)

Pontificium Consilium pro Dialogo inter Religiones; *Interreligious Prayer*; Pro Dialogo & Current Dialogue. Bulletin 98, 1998/2.  
(Theologische Überlegungen zum Interreligiösen Beten//Biblische Perspektiven zum Interreligiösen Beten//Erfahrungen//Auswertung//Protestantische Bedenken)

Evangelische Kirche im Rheinland; *Christen und Muslime nebeneinander vor dem einen Gott. Zur Frage gemeinsamen Betens. Eine Orientierungshilfe*; Düsseldorf 1998  
(Ähnlichkeiten und Unterschiede im Gottesverständnis//Teilnahme am Gebet anderer Religionen)

Elke Kuhn; *Gott in vielen Namen feiern. Interreligiöse Schulfeiern mit christlichen und islamischen Schülerinnen und Schülern*; Gütersloh 1998  
(Schulgottesdienste//Überlegungen zum Zusammenleben//Verschiedene Entwürfe)

EKD; *Zusammenleben mit Muslimen in Deutschland. Eine Handreichung des Rates der EKD zur Gestaltung der christlichen Begegnung mit Muslimen*. Gütersloh 2000  
(Offizielle Handreichung der Evangelischen Kirche in Deutschland // Theologische Überlegungen//Rechtliche Situation//Praktische Beobachtungen)

Bernard-Marie o.f.m. (Übersetzung G. Alberti); *La Fede a Tre Voci*; Milano 1998  
(Interreligiöse Erziehung//Monotheistisches Beten//Gebete für Kinder)

Erzbischöfliches Generalvikariat Köln, Hauptabteilung Seelsorge; *Katholisch islamische Ehen. Eine Handreichung, Köln 2000*  
(Christlich-muslimische Ehe aus römisch-katholischer Sicht//Überlegungen// Praktische Hinweise //Texte)